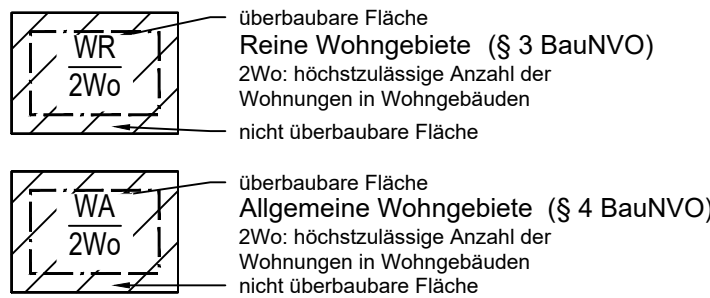


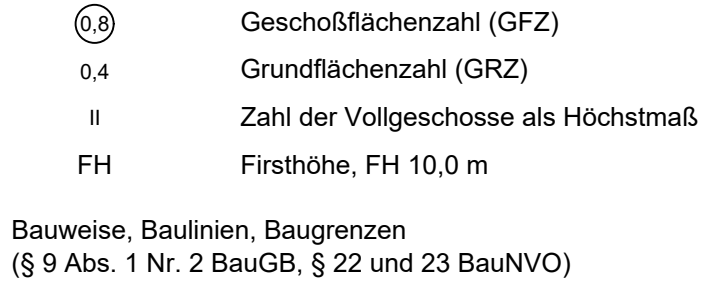
Planzeichen nach PlanZV 90

Gemäß § 2 der Verordnung über die Ausarbeitung der Bauleitpläne sowie die Darstellung des Planinhalts (PlanZV) vom 18. Dezember 1990 (BGBl. I 1991 S. 58), die zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 4. Mai 2017 (BGBl. I S. 1057) geändert worden ist i.V.m. der Bauutzungsverordnung (BauNVO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. November 2017 (BGBl. I S. 3786).

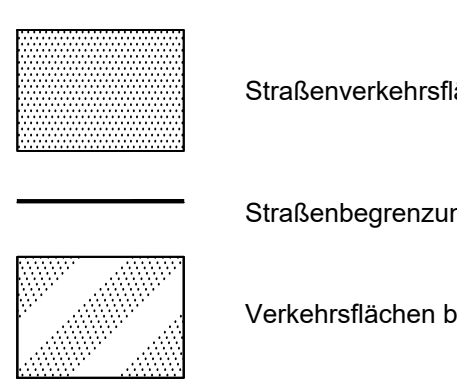
Art der baulichen Nutzung
(§ 9 Abs. 1 Nr. 1 des Baugesetzbuches -BauGB-, §§ 1 bis 11 der Bauutzungsverordnung -BauNVO-)



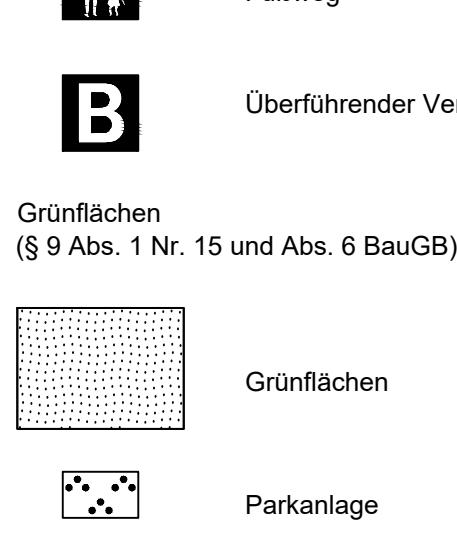
Maß der baulichen Nutzung
(§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB, § 16 BauNVO)



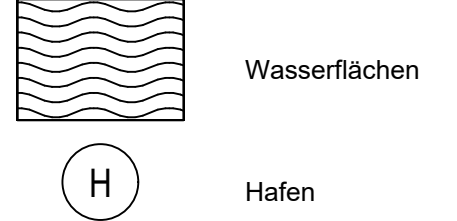
Verkehrsfächen
(§ 9 Abs. 1 Nr. 11 und Abs. 6 BauGB)



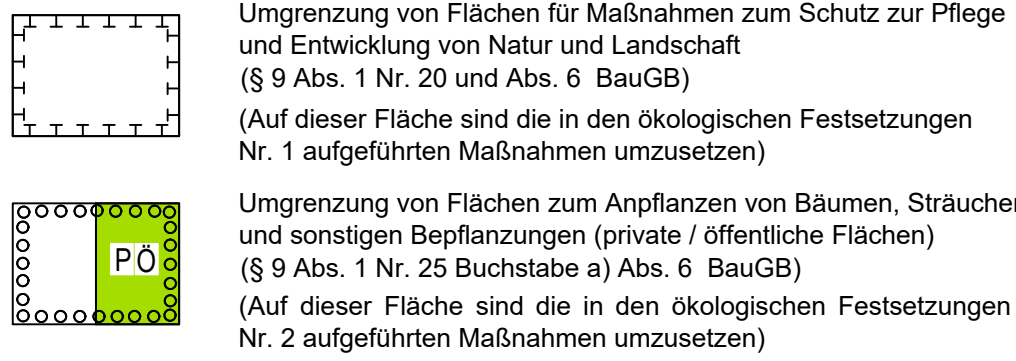
Grünflächen
(§ 9 Abs. 1 Nr. 15 und Abs. 6 BauGB)



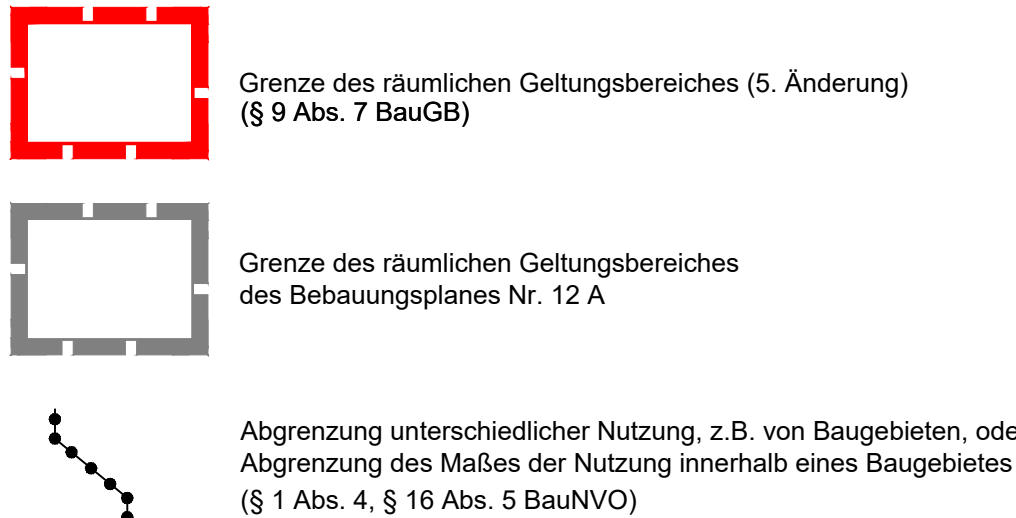
Wasserflächen und Flächen für die Wassernwirtschaft, den
Hochwasserschutz und die Regelungen des Wasserabflusses.
(§ 9 Abs. 1 Nr. 16 und Abs. 6 BauGB)



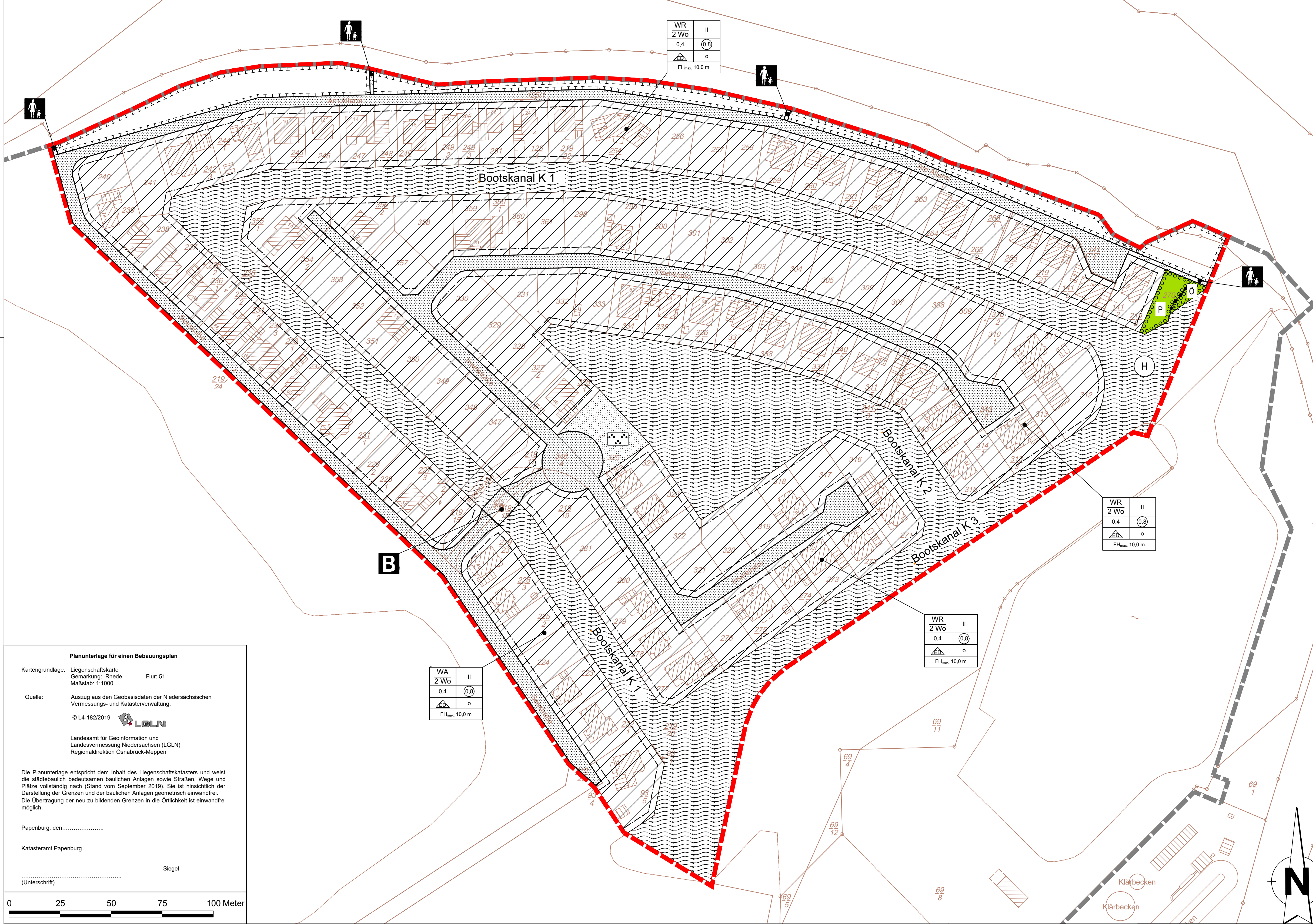
Planungen, Nutzungsregelungen, Maßnahmen und Flächen für
Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von
Natur und Landschaft
(§ 9 Abs. 1 Nr. 20, 25 und Abs. 6 BauGB)



Sonstige Planzeichen



Planzeichnung Bebauungsplan
M. 1:1000



PRÄAMBEL

AUF GRUND DES § 1 ABS. 3 UND DES § 10 DES BAUGESETZBUCHES (BAUGB.) UND DES § 14 DER NIEDERSÄCHSISCHEN BAUORDNUNG UND DES § 98 ABS. 2 NR. 2 DES NIEDERSÄCHSISCHEN KOMMUNALVERFASSUNGSGESETZES (NOMV) HAT DER RAT DER GEMEINDE RHEDE (EMS) DIE 5. ÄNDERUNG DES BEBAUUNGSPLANES NR. 12A, BESTEHEND AUS DER PLANZEICHNUNG, DEN NACHSTEHENDEN / NEBENSTEHENDEN ORIENTIERENDEN TEXTLICHEN FESTSETZUNGEN SOWIE DEN ORTLICHEN BAUVORSCHRIFTEN ÜBER DIE GESTALTUNG UND DER BEGRÜNDUNG ALS SATZUNG BESCHLOSSEN.

26899 RHEDE (EMS),
(WILLERDING)
BURGERMEISTER

VERFAHRENSVERMERKE
FÜR DIE 5. ÄNDERUNG DES BEBAUUNGSPLANES NR. 12A
"Maritimes Wohnen am Spieksee"

AUFSTELLUNGSBESCHLUSS

DER RAT DER GEMEINDE HAT IN SEINER SITZUNG AM 10.09.2019 DIE AUFSTELLUNG 5. ÄNDERUNG DES BEBAUUNGSPLANES NR. 12A BESCHLOSSEN. DER AUFSTELLUNGSBESCHLUSS WURDE GEMÄß § 2 ABS. 1 BAUGB AM 18.09.2019 ORTSÜBLICH BEKANNT GEMACHT.

26899 RHEDE (EMS),
(WILLERDING)
BURGERMEISTER

DER ENTWURF DER 5. ÄNDERUNG DES BEBAUUNGSPLANES NR. 12A WURDE AUSGEARBEITET VON
ING. BÜRO W. GROTE GmbH
PAPENBURG,
Ing. Büro W. Grote GmbH, Bebauungsplan Nr. 12
20871 Papenburg Tel.: (0491) 9440-0 Fax: (0491) 9440-50

FRÜHZEITIGE BETEILIGUNG DER ÖFFENTLICHKEIT

DIE FRÜHZEITIGE BETEILIGUNG DER ÖFFENTLICHKEIT NACH § 3 ABS. 1 BAUGB. ERFOLGTE IN DER ZEIT VOM 26.09.2019 BIS 25.10.2019 DURCH UNTERRICHTUNG UND GEGENWEIT ZUR ÄUßERUNG UND ERÖRTERUNG.

26899 RHEDE (EMS),
(WILLERDING)
BURGERMEISTER

FRÜHZEITIGE BETEILIGUNG DER BEHÖRDEN UND TRÄGER ÖFFENTLICHER BELANGE

DIE VON DER PLANUNG BERÜHRTE BEHÖRDEN UND SONSTIGE TRÄGER ÖFFENTLICHER BELANGE WURDEN NACH § 4 ABS. 1 BAUGB AM 25.09.2019 UNTERRICHTET UND ZUR ÄUßERUNG AUCH IM HINBLICK AUF DIE UMWELTPRÜFUNG AUFGEFORDERT.

26899 RHEDE (EMS),
(WILLERDING)
BURGERMEISTER

ÖFFENTLICHE AUSLEGUNG

DER RAT DER GEMEINDE HAT IN SEINER SITZUNG AM 12.03.2020 DEN ENTWURF DER 5. ÄNDERUNG DES BEBAUUNGSPLANES NR. 12A UND DER BEGRÜNDUNG ZUGESTAMMT UND SEINE ÖFFENTLICHE AUSLEGUNG GEMÄß § 3 ABS. 2 BAUGB. BESCHLOSSEN. ORT UND DAUER DER ÖFFENTLICHEN AUSLEGUNG WURDEN AM 01.05.2020 ORTSÜBLICH BEKANNT GEMACHT. DER ENTWURF DER BEBAUUNGSPLANÄNDERUNG UND DER BEGRÜNDUNG HABEN VOM 14.05.2020 BIS 15.06.2020 GEMÄß § 3 ABS. 2 BAUGB. ÖFFENTLICH AUSGELEGEN.

26899 RHEDE (EMS),
(WILLERDING)
BURGERMEISTER

SATZUNGSBESCHLUSS

DER RAT DER GEMEINDE HAT DIE 5. ÄNDERUNG DES BEBAUUNGSPLANES NR. 12A NACH PRÜFUNG DER BEDEKEN UND ANREGUNGEN GEMÄß § 3 ABS. 2 UND § 4 ABS. 2 BAUGB. IN SEINER SITZUNG AM 17.09.2020 ALS SATZUNG (§ 10 BAUGB. ABS. 1) SOWIE DIE BEGRÜNDUNG MIT UMWELTBERICHT UND ANLAGEN BESCHLOSSEN.

26899 RHEDE (EMS),
(WILLERDING)
BURGERMEISTER

INKRAFTTRETEN

DER SATZUNGSBESCHLUSS ZUR BEBAUUNGSPLANÄNDERUNG IST GEMÄß § 10 ABS. 3 BAUGB. AM IM AMTSBLATT BEKANNT GEMACHT WORDEN.
DIE 5. ÄNDERUNG DES BEBAUUNGSPLANES NR. 12A IST DAMIT AM RECHTSVERBÜNDLICH GEWORDEN.

26899 RHEDE (EMS),
(WILLERDING)
BURGERMEISTER

VERLETZUNG VON VERFAHRENS- UND FORMVORSCHRIFTEN

INNERHALB EINES JAHRES NACH BEKANNTMACHUNG DER SATZUNG DER 5. ÄNDERUNG DES BEBAUUNGSPLANES NR. 12A IST DIE VERLETZUNG VON VERFAHRENS- ODER FORMVORSCHRIFTEN BEIM ZUSTANDEKOMMEN DES BEBAUUNGSPLANES NICHT GELTEND GEMACHT WORDEN.

26899 RHEDE (EMS),
(WILLERDING)
BURGERMEISTER

MÄNGEL DER ABWÄGUNG

INNERHALB EINES JAHRES NACH BEKANNTMACHUNG DER SATZUNG DER 5. ÄNDERUNG DES BEBAUUNGSPLANES NR. 12A SIND MÄNGEL DER ABWÄGUNG NICHT GELTEND GEMACHT WORDEN.

26899 RHEDE (EMS),
(WILLERDING)
BURGERMEISTER

TEXTLICHE FESTSETZUNGEN

Mit dem Wirksamwerden der 5. Änderung des Bebauungsplans Nr. 12 A „Maritimes Wohnen am Spieksee“ treten für diesen Änderungsbereich die bisherigen Festsetzungen des Ursprungsplans (inkl. 1 und 2. Änderung) außer Kraft.

- Allgemeines Wohngebiet „WA“ (§ 4 Abs. 3 BauNVO) im Allgemeinen Wohngebiet sind folgende ausnahmsweise zulässigen Nutzungen ausgeschlossen:
Nr. 4 Gartenbaubetriebe
Nr. 5 Tankstellen
- In den Reinen Wohngebieten „WR“ sind kleine Beherbergungsbetriebe gemäß § 3 Abs. 3 Nr. 1 BauNVO regelmäßig zulässig.
- Innerhalb der Reinen und Allgemeinen Wohngebiete sind gem. § 9 (1) Nr. 6 BauGB maximal zwei Wohnungen je Gebäude zulässig.
- Gebäudehöhe (§ 9 Abs. 1 BauGB, § 16 Abs. 2 Nr. 4 BauNVO, § 18 Abs. 1 BauNVO)
Die Gebäudehöhe bzw. Firsthöhe auf den Wohnbautischen wird auf maximal 10,00 m festgesetzt. Bezugshöhe ist die Oberkante fertige Fahrbahn der zur Erschließung des Grundstückes dienenden Straße (gemessen in Fahrbahnmittelle).
- Sockelhöhe (§ 9 Abs. 1 BauGB, § 16 Abs. 2 Nr. 4 BauNVO, § 18 Abs. 1 BauNVO)
Die Oberkante des fertigen Fußbodens im Erdgeschoss darf maximal 30 cm über Oberkante der Fahrbahnmittelle bzw. Firsthöhe auf den Wohnbautischen der Straße (gemessen in Fahrbahnmittelle und Mitte des Gebäudes) hinausragen.
- Garagen, Stellplätze und Carports (§ 12(6) BauNVO sowie Nebenanlagen (§ 14 (1) BauNVO) sind in den Wohngebieten (WA und WR) auf den nicht überbaubaren Grundstücksflächen entlang der öffentlichen Verkehrsflächen nicht zulässig.
- Die Versorgung des Gebietes dienende Nebenanlagen (§ 14 (2) BauNVO) können ausnahmsweise auf den nicht überbaubaren Grundstücksflächen zugelassen werden.

ÖKOLOGISCHE FESTSETZUNGEN

Mit dem Wirksamwerden der 5. Änderung des Bebauungsplans Nr. 12 A „Maritimes Wohnen am Spieksee“ treten für diesen Änderungsbereich die bisherigen Festsetzungen des Ursprungsplans (inkl. 1 und 2. Änderung) außer Kraft.

- Auf der gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB festgesetzten Fläche „Umgrenzung von Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft“ erfolgen Maßnahmen zur Arrondierung des Baugebietes.
Auf dieser Fläche sind die vorhandenen Gehölzstrukturen dauerhaft zu erhalten. Ergänzende Anpflanzungen sind mit heimischen Laubgehölzen gemäß der nachfolgenden Pflanzliste vorzunehmen (Auswahl):

Bäume	Schwarzerle
• Alnus glutinosa	Vogelkirsche
• Prunus avium	Traubenkirsche
• Prunus padus	Stieleiche
• Quercus robur	Eberesche
• Sorbus aucuparia	Feldahorn
• Acer campestre	Spitzahorn
• Acer platanoides	Esche
• Fraxinus excelsior	Silber-Weide
• Salix alba	Bruch-Weide
• Salix fragilis	

Sträucher	Eingriffeliger Weißdorn
• Crataegus monogyna	Schliehe
• Prunus spinosa	Hundsrose
• Rosa canina	Ohrl-Weide
• Salix aurita	Sal-Weide
• Salix caprea	Grau-Weide
• Salix cinerea	Lorbeer-Weide
• Salix pentandra	Kriechweide
• Salix repens	Schwarzer Holunder
• Sambucus nigra	Blut-Hartnagel
• Cornus sanguinea	Pappul-Weide
• Salix purpurea	Mandel-Weide
• Salix triandra	

Die baumartig wachsenden Gehölze sind einzeln (etwa alle 5-8 m) und mittig der geplanten Gehölzbereiche zu pflanzen.
Die strauchartig wachsenden Gehölze sind in 2er bis 3er Gruppen zu pflanzen. Der Pflanzabstand beträgt 1 x 1 m. Es sind dreijährig verschulte Sämlinge in der Größenordnung 80 - 120 bzw. 80 - 100 zu verwenden. Die Bepflanzung ist in den ersten 2 Jahren mechanisch (Freischneider, Handsense) vor verdämmenden Wildkräutern zu befreien. Der Einsatz von Pestiziden ist zu unterlassen.

- Auf der gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 25 BauGB festgesetzten Fläche „Umgrenzung von Flächen zum Anpflanzen von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen“ erfolgen Anpflanzungen zur Arrondierung des Wohngebietes.
Diese Fläche ist mit standortgerechten heimischen Strauch- und Laubgehölzen der folgenden Artenliste zu bepflanzen:

Bäume	Schwarzerle
• Alnus glutinosa	Vogelkirsche
• Prunus avium	Stieleiche
• Quercus robur	Eberesche
• Sorbus aucuparia	Feldahorn
• Acer campestre	Spitzahorn
• Acer platanoides	Esche
• Fraxinus excelsior	Silber-Weide
• Salix alba	

Sträucher	Eingriffeliger Weißdorn
• Crataegus monogyna	Schliehe
• Prunus spinosa	Hundsrose
• Rosa canina	Ohrl-Weide
• Salix aurita	Sal-Weide
• Salix caprea	Grau-Weide
• Salix cinerea	Lorbeer-Weide
• Salix pentandra	Kriechweide
• Salix repens	Schwarzer Holunder
• Sambucus nigra	Blut-Hartnagel
• Cornus sanguinea	Pappul-Weide
• Salix purpurea	Mandel-Weide
• Salix triandra	

Die baumartig wachsenden Gehölze sind einzeln (etwa alle 5-8 m) und mittig der geplanten Gehölzbereiche zu pflanzen.
Die strauchartig wachsenden Gehölze sind in 2er bis 3er Gruppen zu pflanzen. Der Pflanzabstand beträgt 1 x 1 m. Es sind dreijährig verschulte Sämlinge in der Größenordnung 80 - 120 bzw. 80 - 100 zu verwenden. Die Bepflanzung ist in den ersten 2 Jahren mechanisch (Freischneider, Handsense) vor verdämmenden Wildkräutern zu befreien. Der Einsatz von Pestiziden ist zu unterlassen.

ÖRTLICHE BAUVORSCHRIFTEN gem. § 84 BauBO

Mit dem Wirksamwerden der 5. Änderung des Bebauungsplans Nr. 12 A „Maritimes Wohnen am Spieksee“ treten für diesen Änderungsbereich die bisherigen Festsetzungen/örtlichen Bauvorschriften des Ursprungsplans (inkl. 1 und 2. Änderung) außer Kraft.

- Dachneigung
Die Hauptdächer sind vorwiegend als geneigte Dächer mit Dachneigungen von mindestens 25° und maximal 50° auszubilden. Zusätzlich kann aber bis zu 50% der Dachfläche der Hauptgebäude aus architektonischen und gestalterischen Gründen als Flachdach ausgebildet werden.
Ausgenommen von der vorstehenden Festsetzung sind:
- Dachgauben, Dachschneitte;
- Erker, Eingangsvorbauten und Wintergärten;
- Garagen gemäß § 12 BauNVO und Nebenanlagen gemäß § 14 BauNVO bis zu einer Grundfläche von 40 m², wobei Anbauten an Garagen oder Nebenanlagen der Grundfläche der übergeordneten Nutzung zugerechnet werden;
- Offene Kleingärten (Carports).

- Anlagen zur Energiegewinnung innerhalb von Dachflächen sind allgemein zulässig.

- Die Dachflächen eines Gebäudes dürfen nur einheitlich mit roten, braunen oder schwarzen Dachplatten gedeckt werden. Zulässig ist auch eine Dachendeckung aus Schiefer oder Schindeln in den vorgenannten Farbtönen.
Diese Bauvorschrift gilt auch für Garagen gemäß § 12 BauNVO und Nebenanlagen gemäß § 14 BauNVO ab einer Grundfläche von 40 m², wobei Anbauten an Garagen oder Nebenanlagen der Grundfläche der übergeordneten Nutzung zugerechnet werden.

- Die Gebäudefassaden sind aus Verblendenmauerwerk zu errichten, die Farbwahl hat entsprechend der Eigenart der umgebenden Bebauung in gedeckten Farben zu erfolgen. Naturholzverkleidete Giebel sind zulässig.
Diese Bauvorschrift gilt auch für Garagen gemäß § 12 BauNVO und Nebenanlagen gemäß § 14 BauNVO ab einer Grundfläche von 40 m², wobei Anbauten an Garagen oder Nebenanlagen der Grundfläche der übergeordneten Nutzung zugerechnet werden.

HINWEISE

- Bodenfunde
Sollten bei den geplanten Erd- und Bauarbeiten ur- oder frühgeschichtliche Bodenfunde gemacht werden, sind diese unverzüglich einer Denkmalbehörde, der Gemeinde oder einem Beauftragten für die archäologische Denkmalpflege des LK Emsland anzuzeigen (§ 14 Abs. 1 NDSchG).

- Bodengrund
Bodenfunde und Fundstellen sind bis zum Ablauf von vier Werktagen nach der Anzeige unverändert zu lassen, bzw. für ihren Schutz als Vorrat zu tragen, wenn nicht die Denkmalgeschützte des LK Emsland vorher die Fortsetzung der Arbeiten gestattet (§ 14 Abs. 2 NDSchG).

- Baugrund
Den Bauwilligen wird empfohlen, vor Beantragung der bauaufsichtlichen Genehmigung Baugrunduntersuchungen vornehmen zu lassen.

Für die geotechnische Erkundung des Baugrundes sind die allgemeinen Vorgaben der DIN EN 1997-1:2014-03 mit den ergänzenden Regelungen der DIN 1054:2010-12 und nationalem Anhang DIN EN 1997-1:NA:2010-12 zu beachten. Der Umfang der geotechnischen Erkundung ist nach DIN EN 1997-2:2010-10 mit ergänzenden Regelungen DIN 4020:2010-12 und nationalem Anhang DIN EN 1997-2:NA:2010-12 vorgegeben. Vorbildinformationen zum Baugrund können dem Internet-Kartenserver des LBEG (www.lbega.niedersachsen.de) entnommen werden.

- Staub-, Lärm- und Geruchsmissionen der Landwirtschaft
An das Plangebiet grenzen landwirtschaftliche Ackerflächen an.
Zerstreut können Staub-, Lärm- und Geruchsmissionen in Verbindung mit der landwirtschaftlichen Nutzung auftreten.
Ansprüche hieraus können seitens der Ansiedlungswilligen nicht gestellt werden.

- Fluglärm
Das Plangebiet liegt in einem Jet-Flugkorridor.
Aufgrund der Lage des Plangebietes ist durch den Flugplatz/Flugbetrieb mit Lärm- und Abgasmissionen zu rechnen.
Beschwerden und Ersatzansprüche gegen die Bundeswehr, die sich auf die vom Flugbetrieb ausgehenden Emissionen wie Fluglärm etc. beziehen, werden nicht anerkannt.

- Brandschutz
Die Sicherstellung des Brand- und Feuererschutzes für das Plangebiet wird von der Freiwilligen Feuerwehr Rhede (Ems) gewährleistet.
Im Einvernehmen mit der Gemeinde, der Feuerwehr und der hauptamtlichen Brandschutz werden die Einrichtungen zur Löschwasserversorgung für den Brandfall (Zisternen, Hydranten, Ausstattung der Feuerwehr mit technischem Gerät) festgelegt, von der Gemeinde Rhede (Ems) errichtet und unterhalten.
Die Vorgaben des DVGW-Arbeitsblattes W 405 werden bei der Umsetzung der Löschwasserversorgung beachtet.
Zur Sicherstellung des abwehrenden Brandschutzes werden bei der Ausführung folgende Maßnahmen berücksichtigt:
1. Die erforderlichen Straßen werden vor Fertigstellung der Gebäude so hergestellt, dass Feuerwehr und Rettungsfahrzeuge ungehindert zu den einzelnen Gebäuden gelangen können.
2. Die Löschwasserversorgung wird so erstellt, dass ein Löschwasserbedarf von 13,3 l/s

vorhanden ist.
Es erfolgt eine Löschwasserentnahme aus der öffentlichen Wasserversorgung, wenn diese zur Verfügung steht. Der Löschwasserbedarf kann zusätzlich durch ein Tankfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr sichergestellt werden. Zusätzlich kann Löschwasser aus den in der näheren Umgebung befindlichen Stichtankanlagen oder aus dem Emsaalt entnommen werden.
3. Die erforderlichen Hydranten werden in einem maximalen Abstand von 150 m zu den einzelnen Gebäuden errichtet.

- Kampfmittelbeseitigung
Sollten bei Erdarbeiten Kampfmittel (Granaten, Panzerfauste,minen etc.) gefunden werden, ist umgehend die zuständige Polizeienstelle, das Ordnungsamt oder der Kampfmittelbeseitigungsdienst des Landesamtes für Geoformation und Landesvermessung Niedersachsen (GLN) zu benachrichtigen.

- Abfallentsorgung
Die Entsorgung der im Plangebiet anfallenden Abfälle erfolgt entsprechend den abfallrechtlichen Bestimmungen sowie der jeweils gültigen Satzung zur Abfallentsorgung des Landkreises Emsland. Träger der öffentlichen Abfallentsorgung ist der Landkreis Emsland.

- Versorgungsleitungen
Die Lage der Versorgungsleitungen (Strom, Gas, Telekommunikation, Wasser, Abwasser) ist den jeweiligen Bestandsplänen der zuständigen Versorgungsunternehmen zu entnehmen; die notwendigen Schutzvorkehrungen und Nutzungsbeschränkungen sind zu beachten. Vor Beginn der Bauausführung sind mit den jeweiligen Leitungsträgern die erforderlichen Abstimmungsgespräche zu führen und der Beginn der Bauausführung zu koordinieren.

- Präventionsmaßnahmen bei Tiefbauarbeiten
Bei Tiefbaumaßnahmen im Plangebiet ist auf organoleptische (visuelle/geruchliche) Hinweise und auf schädliche Bodenveränderungen (Bodenverunreinigungen) zu achten.
In diesem Fall ist der Landkreis Emsland, Fachbereich Umwelt, zu informieren und die weitere Vorgehensweise mit dem Landkreis Emsland abzustimmen.

- Grundwasserentnahme
Eine Grundwasserentnahme innerhalb des Plangebietes zum Zwecke der Nutzung als Trinkwasser ist unzulässig. Die Trinkwasserversorgung darf nur über das öffentliche Leitungsnetz erfolgen.
Eine Grundwasserentnahme im Plangebiet zum Zwecke der Nutzung als Brauchwasser ist nur zulässig, wenn dieses Wasser vorher auf mögliche Verunreinigungen/Kontaminationen untersucht und seine gefahrlose Nutzung durch ein entsprechendes Gutachten nachgewiesen wird.

Zur Sicherstellung der Trinkwasserhygiene und zum Schutz des öffentlichen Trinkwasserleitungsnetzes ist die hausinterne Trinkwasserinstallation bei zusätzlicher Brauchwasserentnahme aus dem örtlichen Grundwasser entsprechend den Anforderungen der DIN EN 1717 fachgerecht einzurichten und diese insbesondere gegenüber der Brauchwasserinstallation abzutrennen (getrennte Rohranlage) bis zur Verwendungsstelle).

- Bauliche Nutzung
Für diesen Bebauungsplan gilt die Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke (BauNVO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. November 2017 (BGBl. I S. 3786).

- Vorschriften
Die der Planung zugrunde liegenden Vorschriften können im Rathaus der Gemeinde Rhede (Ems), Bauamt Zimmer 17, eingesehen werden.

- Ordnungswidrigkeiten
Ordnungswidrigkeit handelt gemäß § 213 BauGB und § 80 Abs. 3 BauBO, wer vorsätzlich oder fahrlässig den Festsetzungen bzw. den örtlichen Bauvorschriften des vorliegenden Bebauungsplans zuwider handelt.
Als Tatbestand gilt die Nichtbeachtung der im Bebauungsplan getroffenen Festsetzungen bzw. Bauvorschriften.
Ordnungswidrigkeiten können gemäß § 213 Abs. 5 BauGB und § 80 Abs. 5 BauBO mit Geldbußen geahndet werden.

Gemeinde Rhede (Ems)
Landkreis Emsland

BAULEITPLANUNG

5. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 12A
"Maritimes Wohnen am Spieksee"
(1. Bauabschnitt)

- URSCHRIFT -

